

Der „Vund Deutscher Schuhmacher-Zünfte“ hatte einen Schuhmacher-Obermeister nach Berlin einberufen. Dort wurde der Standpunkt vertreten, daß kein Gewerbe sich weniger für Zusammenlegung der Betriebe eigne und bei keinem auch der Nutzen für die Strohenerparung geringer wäre, als gerade bei dem der Schuhmacher. Gemeint handelte es sich bei diesem Gewerbe um ganz kleine Betriebe; in den Räumen der Werkstätten hatte sich auch die Familie auf, werde zugleich gekocht, sodaß eine Ersparung nicht eintreten kann. Hinsichtlich des Zivildienstes wurde das Staunen darüber ausgedrückt, daß die Behörden einerseits Maßnahmen zur Sicherstellung der Schuhwerk-Reparaturen treffen wollen, andererseits gerade aus dem Schuhmachergewerbe besonders zahlreiche Personen zum Zivildienst einziehe, während es kaum eine wichtigere Zivildienstpflicht gäbe, als die Bevölkerung mit den nötigen Reparaturen zu versehen. Die Versammlung nahm eine Entschliebung an, in der diese Einwendungen zum Ausdruck kommen.

### John Bull treibt quer.

Erst für Revolution, dann für Gegenrevolution.

Das konnte ja auch garnicht anders sein! In den neuesten furchtbaren Wirren, unter denen Rußland gegenwärtig leidet, haben die Engländer die Hände im Spiele.

Wie immer! Als seiner Zeit Norwegen sich von Schweden trennte, da sagte der russische Zar zum deutschen Kaiser, wenn der jetzige norwegische König sein Schwager des englischen Königs) nach Norwegen als König komme, dann werde England seine „schmierigen Finger“ bald in allen norwegischen Angelegenheiten haben. Diese „schmierigen Finger“ hat England heute überall. Seine Diplomatie ist die Diplomatie der schlechten Mittel. Selbst die berühmtesten Vertreter der diplomatischen Unmoral in der Weltgeschichte würden vor Entrüstung ihr Haupt verhallen, wenn sie sähen, wie England Diplomatie macht. Und die gelehrigsten Schüler der englischen Diplomatie, die Deutschen stehenden Amerikaner, würden vor gelbem Neid bersten, wenn sie in vollem Umfang erkennen würden, was John Bull mit seinen „schmierigen Fingern“ in Rußland da wieder anrichtet.

England steckt hinter Kornilow.

Das ganze ist nur zu verstehen vom Boden der

stieren Beurteilung der beteiligten Personlichkeiten. Und da muß man dem englischen Botschafter in Petersburg eine erhebliche Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nachsagen. Er hat richtig erkannt, daß dieser eitle und totfranke Kerenski nicht das richtige Werkzeug in Englands Händen sei. Der Mann ließ sich nicht bestechen. Er ließ sich wohl eine Zeitlang irreführen. So konnte Buchanan es fertig bringen, ihn zu überzeugen, daß das Heil Rußlands allein in einem Zusammengehen mit den bisherigen Verbündeten zu erwarten sei. Kerenski glaubte das und handelte danach.

Dann aber kam die Moskauer Komödie, die „National-Versammlung“. Auch die hatte England in die Wege geleitet. Aber in ihrem Verlaufe leistete Kerenski nicht mehr Befriedigendes. Er gab sich zwar im Wort sehr scharf gegen die Mittelmächte; aber man fühlte aus diesen furchtbaren Worten doch nur zu deutlich heraus, daß es sich bei Kerenski eher um die Rettung des Landes als um die Vertretung der Verbands-Interessen, der englischen, handelte. Der englische Botschafter, der das natürlich mit seinem Ohr am ersten heraushörte, ließ ihn darauf sogleich fallen. Schon bei der Rückkehr nach Petersburg machte er die bürgerlichen Mitglieder des Ministeriums gegen Kerenski scharf. Diese standen nun einstweilen weiter zu ihrem sozialistischen Führer, aber als in diesen Tagen das Herandrängen Kornilows gegen Petersburg gemeldet wurde, da warfen sie die Finte ins Korn und übergaben Kerenski die ganze Regierungsmacht; wohl in der stillen Hoffnung, daß er bei diesem Experiment verbluten werde.

Kornilow ist der Sturmbod gegen die Friedensbestrebungen.

Auf jeden Fall Krieg! Das ist augenblicklich die englische Parole in Rußland, und für deren Verwirklichung erscheint Kornilow den Engländern als der geeignetste Mann. Ein Mensch von ganz geringem Herkommen, ohne eigentliche bessere Bildung, nur wegen seiner außergewöhnlichen Begabung in der Mathematik in höhere Stellungen gelangt, herangewachsen in glühendem Ehrgeiz und in der bei den russischen Offizieren üblichen Neigung zum dicksten Wohlleben, schien er den Engländern der rechte Mann zu sein. Der „rollende Kubel“ konnte diesem Gewaltmenschen gegenüber eine Bedeutung erlangen. Also machte sich Buchanan an Kornilow heran, bald zappelte der Held in goldenen Netze und die Kolae ist nun der Zug

gegen Petersburg und die neueste Aufregung in Rußland.

Man soll die Wirren nicht überschätzen!

Aufregung erscheint auf den ersten Blick vielleicht zu wenig gesagt. Aber wenn man den bisherigen Verlauf des Zuges gegen Petersburg betrachtet, dann gewinnt man den Eindruck, daß die Engländer sich in diesem Manne doch ein wenig verrechnet haben. Kornilow hat das Volk nicht hinter sich und das Heer auch nicht. Die Meldungen aus Rußland sprechen nämlich wohl nicht von einem Erfolge.

Maßnahmen gegen Kornilow.

Ueber Moskau wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Regierung Kerenskis hat gegen Kornilow und andere Generale eine Strafverfolgung wegen Weiblichkeit eingeleitet. Die Verhaftungen dauern fort. Auch der frühere Kriegsminister Gutschkow wurde in Haft genommen.

Man hält in England folgende Kombination in der Machtverteilung seitens der jetzigen Regierung für möglich: Kerenski wird zeitweiliger Generalstabschef und Alexejew Chef des Generalstabes.



„Nicht das Kornilow, sondern die Fische!“

Ein schwarzer Damenhut in Ruppendorf verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Frau Käthe, Ruppendorf.

Möbl. Wohnung 2-3 Zimmer, Küche, elektr. Licht oder Gas, ev. Garten, für Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schuhmachergeselle erhält sofort dauernde Arbeit bei Kadebstod, Dippoldiswalde, Herrengasse 127

Saubere Aufwartung für einige Vormittagsstunden täglich gesucht. Am Bahnhof 17 M, part.

Gesucht wird eine intelligente, energische Frau oder Fräulein zur Ueberwachung unseres Trodenbetriebes. Bewerberinnen wollen ihre Adresse mit kurzem Lebenslauf und Angabe bisheriger Tätigkeit einfinden an die Gewerkschaftsverwaltung des Ritterguts Raasdorf, Poit Schmiedeberg.

Jügeres, anständiges Mädchen nach Dippoldiswalde gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gute frische Steinpilze, Pfund 1 M., kauft jedes Quantum Clemens Schenz, Gasthof Schmiedeberg.

**Pferde-Verkauf.** Von Sonnabend früh den 15. d. M. stelle ich wieder eine Auswahl 4jähriger und mittelfähriger Arbeitspferde, sowie 12 Stück Rassefohlen, 1/4-1 1/4 Jahr alt, bei mir billigst zum Verkauf.

**Oskar Neubert, Freiberg,** Brander Straße 21.

Hierzu die Abendstunde und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 37.

**Achtung** Ziegenbesitzer von Schmiedeberg u. U. Sonnabend den 15. September findet im Gasthof zu Schmiedeberg abends 8 Uhr ein Vortrag des Herrn Dr. Stodhausen, Geschäftsführer des landw. Kreisvereins Dresden, über „Ziegenzucht und Bodhaltung“ statt. Besprechung über Futterbeschaffung und ev. Gründung eines Vereins. Alle Interessenten zu diesem lehrreichen Vortrag laden ergebenst ein

Paul Voge, Hermann Löwe.

**Kräftiges Hausmädchen** zum 1. Oktober gesucht. Frau Thosta Wante, Bahnhofshotel.

**Schlachtpferde** kauft jederzeit und zahlt anständige Preise Bruno Ehrlich, Deuben, Telephon 74.

**Schlachtpferde** kauft zu höchsten Preisen F. Lieber, Dippoldiswalde, Telephon 97. B. Unglücksf. Transportwag. Hof. a. St. Klone Schlächterei.

**Schrot, Pfropfen, Schießpulver, gefüllte Patronen** empfiehlt Martin Thomshke.

**Eine Zuchtkuh** hochtragend, steht zu verkaufen Gundersdorf bei Schlottwitz Nr. 30.

**Ferkel** hat abzugeben Erbgericht Jennersdorf.

Habe Telephonanschluß Nr. 151 erhalten. Paul Schwedler, Bahnhofstraße 214.

**Milchvieh-, Jungvieh- und Zugschjen-Verkauf.** Fernsprecher 860.

Von heute Freitag früh den 14. d. M. an stelle ich wieder eine größere Auswahl prima Rasse und Kalben, 3/4 jährige Kuhläbchen und oldenburger Rassebullen (Herdbuchtiere) sowie starke und mittlere Zugschjen bei mir billigst zum Verkauf.

**Oskar Neubert, Freiberg,** Brander Straße 21.

**Gasthof Seifersdorf.** Sonntag den 16. September abends 8 Uhr. Gastspiel des Dresdner Schauspiel-Institutes. Dir. Henry Haupt.

**Ein tolles Mädel** Lustspiel in 3 Akten von E. A. Görner. Vorverkauf 1. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 40 Pf. An der Kasse 1 Pl. 75 Pf., 2 Pl. 50 Pf. Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung.

**Der verwunschene Prinz** Schwank in 3 Akten von J. v. Blöth. Eintritt 15 und 25 Pf. Erwachsene 30 Pf. Zu dieser, einen heiteren Abend versprechenden Vorstellung ladet höflichst ein H. Grehfel.

**Dresdner Operetten-Theater-Tournee.** „Reichskrone“ Dippoldiswalde. Sonntag den 16. September 1917

Lehtes Auftreten des Herrn Arnold a. G. vom Alberttheater Dresden. Letzte Vorstellung der Sommersaison! Auf allgemeines Verlangen!

„Das Buschliesl“ oder „Die Müllerin und ihr Kind.“ Original-Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Willhardi.

Zu dieser letzten Vorstellung, welche aufs Beste einstudiert, und nach einer wahren Begebenheit so recht aus dem Leben gegriffen, geschrieben ist, ladet nochmals zu reichem Besuche höflichst ein hochachtungsvoll die Direktion.